



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus – 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60
Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Michael von Poser

Geschäftsführer: K.H. Maierl
Wiesbaden, 27.09.2010

Pressemitteilung:

Weltkulturerbe

Nachdem die Bewerbung zum Weltkulturerbe beschlossen war, hat die Stadt zwar eine Stabsstelle dafür geschaffen, aber die anderen nötigen Schritte unterlassen. Die Bürgerliste hat das in ihrem Antrag in der Stadtverordnetenversammlung vom April 2008 (!) moniert und darauf hingewiesen, daß Wiesbaden nur mit andern Städten zusammen eine Chance hat und daß man, wenn man sich ernsthaft bewirbt, keine Veränderungen vornehmen sollte, die sich negativ auf die Chancen der Stadt auswirken könnten. Das ist in den Regeln für das Weltkulturerbe so festgeschrieben.

Daraufhin wurden erst einmal Gutachten in Auftrag gegeben. Das entscheidende von Professor Furrer (Bern) wurde über Monate unter Verschuß gehalten und erst jetzt, als die Bürgerliste nachfragte, der Öffentlichkeit vorgestellt. Die darin enthaltene Kritik paßte offenbar der Verwaltung nicht. Nach unserer Kenntnis hat der Oberbürgermeister in diesem Sinn an Professor Furrer geschrieben.

Der Gutachter führt einige der schlimmen Bausünden auf, die ja wie im Fall des Luisenforums und der Dernschen Höfe bis in die allerletzte Zeit reichen. Dem anzufügen wären jetzt noch die folgenden aktuellen Bauvorhaben: Überflüssiger Monsterbau Turnhalle / Geschäftshaus auf dem Platz der Deutschen Einheit, gesichtsloser Glaskasten als Anbau an das alte Gerichtsgebäude in der Moritzstraße, weitere Verdichtung am Kureck mit trostlosen Allerweltskästen. Solche Verunstaltungen des Stadtbildes sind mit der Bewerbung Weltkulturerbe nicht vereinbar.

Der Oberbürgermeister antwortet auf die Einwände mit der Phrase: Die Stadt darf kein Museum werden. Als ob es darum ginge und nicht um die Qualität von Architektur. Wenn er die Dernschen Höfe mit dem entschuldigt, was vorher war, dann bedeutet das Argument: was schlimm ist, kann noch schlimmer werden. Es ist ganz offenbar, daß auch weiterhin die Sache Weltkulturerbe nicht ernsthaft betrieben werden soll. Man will den Marketing-Effekt, aber ohne irgendwelche Verpflichtungen einzugehen. Das paßt in die selbstzerstörerische Schildbürgerpolitik, die für Wiesbaden charakteristisch ist.

Michael von Poser